

Der ganze
Psalter

Des
Königs und Propheten
David's,

Verdeutschet durch

D. Martin Luthern,

Mit dessen kurzen Summarien;

Nebst

Begefügtem ordentlichen Register, nach
dem Alphabet, und einer zweyfachen Anweisung,
wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Ehemnis,
In der Stöpselischen Buchhandlung.

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711



1711



Inhalt derer Psalmen.

Der Psalter ist ein Prophetisch Gebet = Buch, darinnen zu mercken:

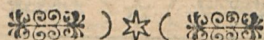
I. Die Einleitung, so bestehet aus einer Ermunterung zur Gottseligkeit, Ps. 1. Einer kurzen Vorstellung des ganzen Psalters, Ps. 2.

II. Die Abhandlung von David und des Messia Person, da (a) David den Anfang machet, und zeigt, wie sie sich über Leiden beklagen, von bösen Freunden, Ps. 3. Von falschen Lehrern, Ps. 4. Von Ruhmredigen, Ps. 5. Vom göttlichen Zorn, Ps. 6. Von Verfolgern, Ps. 7. Von Nachgierigen, Ps. 8. Von Heyden, Ps. 9. Gottlosen, Ps. 10. Von Frevlern, Ps. 11. Von Heuchlern, Ps. 12. Von Seelen-Angst, Ps. 13. Von Ubelthätern, Ps. 14.

(b) In Gott stärke, und zwar mit der göttlichen Freundschaft, Ps. 15. Gemeinschaft, Ps. 16. Güte, Ps. 17. Errettung, Ps. 18. Verheißung, Ps. 19. Erhörung, Ps. 20. Vergnügung, Ps. 21. Hülf-Leistung, Ps. 22. Tröstung, Ps. 23. Verherlichung, Ps. 24. (c) Kräftig trösten, der göttlichen Leitung, Ps. 25. Prüfung, Ps. 26. Erleuchtung, Ps. 27. Erhaltung, Ps. 28. Verfündigung, Ps. 29. Begnadigung, Ps. 30. Beschirmung, Ps. 31. Vergebung, Ps. 32. Aufführung, Ps. 33. Vergnügung, Ps. 34. (d) Muthig trotzen, der Feinde Grausamkeit, Ps. 35. Gottlosigkeit, Ps. 36. Glückseligkeit, Ps. 37. Arglistigkeit, Ps. 38. Grimmigkeit, Ps. 39. Beschwerlichkeit, Ps. 40. Heftigkeit, Ps. 41. Andere es fortsetzen, als (e) die Kinder Korah, welche reden von dem Verlangen nach

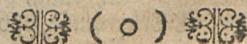
Gott, Ps. 42. Der Vereiniung mit Gott, Ps. 43. Dem Leiden um Gott, Ps. 44. Der Freude in Gott, Ps. 45. Dem Vertrauen auf Gott, Ps. 46. Dem Frolocken über Gott, Ps. 47. Der Vergnügung an Gott, Ps. 48. Der völligen Erlösung durch Gott, Ps. 49. Asaph, der singet von des H. T. Erforderung, Ps. 50.

(f) David beschließet mit einer Abbitte der Gewissens-Reinigung, Ps. 51. Doegischen Überwältigung, Ps. 52. Atheisten-Verführung, Ps. 53. Siphiter Angebung, Ps. 54. Falschen Freunde Demüthung, Ps. 55. Philister Aufstaurung, Ps. 56. Sauliten Nachstellung, Ps. 57. Ungerechten Verfolgung, Ps. 58. Blutgierigen Tyrannisierung, Ps. 59. Unruhigen Veströtung, Ps. 60. Hergens Beängstigung, Ps. 61. Schmeichler Bedrängung, Ps. 62. Schmerzhafften Verjagung, Ps. 63. Grausamen Unterdrückung, Ps. 64. (g) Bitte um Vergebung, Ps. 65. Erhörung, Ps. 66. Begnadigung, Ps. 67. Ausbreitung, Ps. 68. Erbarmung, Ps. 69. Errettung, Ps. 70.



Beförderung, Ps. 71. Befestigung, Ps. 72. (h) Vom Reich und Kirche, da sie Assaph unterweiset von der göttlichen Regierung Ps. 73. Errettung, Ps. 74. Beurtheilung, Ps. 75. Verherrlichung, Ps. 76. Verbergung, Ps. 77. Leitung, Ps. 78. Erzürnung, Ps. 79. Genesung, Ps. 80. Überzeugung, Ps. 81. Bedrohung, Ps. 82. Zerstörung, Ps. 83. Andere anweisen (i) zum Gebet zu Gott in der Gemeine, Ps. 84. Zur Kriegs-Zeit, Ps. 85. In Noth, Ps. 86. Bey der Predigt, Ps. 87. In Ansehung, Ps. 88. In Verfolgung, Ps. 89. Beym Sterben, Ps. 90. In Seuchen, Ps. 91. Auf den Sabbath-Tag, Ps. 92. Für das Reich, Ps. 93. In Züchtigungen, Ps. 94. (k) zur Freude in Gott, und zwar über Gottes Herrschaft, Ps. 95. Reich, Ps. 96. Regiment, Ps. 97. Heil, Ps. 98. Heiligkeit, Ps. 99. Erkenntniß, Ps. 100. Gnade und Recht, Ps. 101. (l) zum Dank an Gott, wegen Zions Erbauung, Ps. 102. Der Sünden Vergebung, Ps. 103. Der Creaturen Erhaltung, Ps. 104. Der Israeliten Erlösung, Ps. 105. Der Israeliten Versöhnung, Ps. 106. Mannigfaltiger Errettung, Ps. 107. Des Sieges Erhaltung, Ps. 108. Der Feinde Bestrafung, Ps. 109. Des Messia Erhöhung, Ps. 110. Der Wunder Verrichtung, Ps. 111. Der göttlichen Benedeynung, Ps. 112. Der Eeringen Aufrichtung, Ps. 113. Der Israeliten Ausföhrung, Ps. 114. Der festen Vermuthung, Ps. 115. Der Seelen Vergnügung, Ps. 116. Der göttlichen Wahrung, Ps. 117. Des Messia Bestiegung, Ps. 118. (m) zum heiligen Wandel mit Gott nach dem güldenem A. B. C. Ps. 119. Unter Fremden, Ps. 120. Unter göttlicher Obhut, Ps. 121. Im Hause Gottes, Ps. 122. Beym Dienste Gottes, Ps. 123. In großer Gefahr, Ps. 124. Bey gottlosen Regiment, Ps. 125. Nach der Trübsal, Ps. 126. Im Haus-Stande, Ps. 127. Im Ehe-Stande, Ps. 128. Unter Feinden, Ps. 129. Bey der Beichte, Ps. 130. In gemeinem Leben, Ps. 131. In der Kirche, Ps. 132. Derer Lehrer, Ps. 133. Beym nächtlichen Gottesdienst, Ps. 134. Beym täglichen Gottesdienst, Ps. 135. Der gesamten Gemeine, Ps. 136. Im Gefängniß, Ps. 137. In der Angst, Ps. 138. Bey der Gewissens-Prüfung, Ps. 139. Bey den Fallstricken, Ps. 140. Beym Lehren, Ps. 141. In Seelen-Nothen, Ps. 142. In der Todes-Noth, Ps. 143.

III. Der Schluß preiset Gottes Tapfferkeit, Ps. 144. Macht, Ps. 145. Wahrheit, Ps. 146. Weisheit, Ps. 147. Hoheit, Ps. 148. Gütigkeit, Ps. 149. Herrlichkeit, Ps. 150.



Der

Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Ermunterung der Gottseligkeit.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Handelt vom Messia.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn, und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

5. Er wird einsit mit ihnen reden

in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Köpfe solt du sie zerschmeißen.

10. So lasset euch nun weissen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr unkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Klage über böse Freunde.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absolon.

2. **H**err! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülffe bey Gott, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Klage über falsche Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten = Spielen.

2. Erhöre mich, wenn ich ruffe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündigt nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Doffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erkennest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Klage über die Ruhmredigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein

König, und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gremel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Zuwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus, um ihrer großen Ubertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie; frolich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du crönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Klage über göttlichen Zorn.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, HErr! wie so lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und wehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gefalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Ubelthäter; denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen! mein Gebet nimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Klage über Verfolgung.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Möhren, des Zeminiten.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinem Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget;

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den

Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Hoffheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert geweket, und seinen Bogen gespannt, und zielt.

14. Und hat darauf geleyet tödtliche Geschoss, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeits willen; und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Klage über die Nachzierigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithar.

2. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachzierigen.

4

4. Denn

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Klage über die Heyden.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorgesungen.

2. Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du sühest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehrt; ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibt ewiglich: Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden

recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündigt unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenkst und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülffe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seines Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die GOTTes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, HERR, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Klage über die Gottlosen.

1. HERR, warum trittest du so fern? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Übermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hân-

hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gdt für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trozig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget und drückt nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gdt hats vergessen; er hat sein Anlig verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr Gdt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gdt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen: Die Armen befehls dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird

man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr! ihr Herrs ist gewis, daß dein Ohr draufmercket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen; daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Klage über die Freuler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich traue auf den HErrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele: Sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sonnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stahl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freueln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blis, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Klage über die Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der

Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle austrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden zerstört werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr: Ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Siegel, bewähret sieben mal.

8. Du, Herr, woltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Klage über Seelen: Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**ERRN, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein GOTT! erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Klage über die Übeltäter.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOTT. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOTT frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Übeltäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn ruffen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber GOTT ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber GOTT ist seine Zuerficht.

7. Ach! daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete; so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Göttliche Freundschaft.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der

Der 16. Psalm.

Göttliche Gemeinschaft.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erben sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheil, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trancck-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil: Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Stärkung der göttlichen Güte.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchtest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesezt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen-Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, woltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert;

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Abrißes ihren Tungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlig in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Willde.

Der

Der 18. Psalm.

Stärkung der göttlichen Errettung.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;
2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke.
3. HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich trane, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.
4. Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.
5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wähe Beulal erschreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihm zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blißete.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.
13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.
14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.
15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.
16. Da sahe man Wasser = Güsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Dem und Schnauben deiner Nase.
17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hasfern, die mir zu mächtig waren;
19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.
20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werffe ich nicht von mir;
24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich für Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.
28. Denn du hilffest dem elenden Volck,

Volk, und die hohen Augen niedrigeſt du.

29. Denn du erleuchteſt meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finſterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-Volk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern ſpringen.

31. Gottes Wege ſind ohne Wandel, die Rede des Herrn iſt durchläutert, er iſt ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo iſt ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unſer Gott?

33. Gott rüſtet mich mit Krafft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und ſtellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand freyten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen ſpannen.

36. Und giebeſt mir den Schild deines Heils, und deine Rechte ſtärket mich, und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und ſie ergreifen; und nicht umkehren, biß ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie zerschmeißen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine Füße fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kanſt unter mich werffen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du giebeſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haſſer verſtöre.

42. Sie ruffen, aber da iſt kein Helfer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will ſie

wegräumen, wie den Koth auf der Gaſſen.

44. Du hilfeſt mir von dem zänkischen Volk, und macheſt mich ein Haupt unter den Heyden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich geſehlet.

46. Die fremden Kinder verſchwachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet ſey mein Hort; und der Gott meines Heils müſſe erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen loſbingen.

51. Der ſeinem Könige groß Heil beweifeſt, und wohl thut ſeinem Geſalbten, David, und ſeinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Stärke der Evangelischen Verheißung.

1. Ein Psalm Davids, vorzuführen.

Die Himmel erzhlen die Ehre Gottes, und die Werke verkündiget ſeiner Hände Werk.

3. Ein Tag ſagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in denſelbigen gemacht.

6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer, und freuet ſich, wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um, bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HERRN ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HERRN ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des HERRN sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HERRN ist rein, und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, alle-
saunt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes; sie sind süßer den Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, meines Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Stärcket sich mit der göttlichen Erhöhrung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HERR erhöre dich in der Noth; der Name des GOTTES Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines Speis-Opfers, und deine Brand-Opfer müssen fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers GOTTES werffen wir Panier auf. Der HERR gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem Gesalbten hilffet, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HERRN, unsers GOTTES.

9. Sie sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HERR! der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Stärcket sich mit des Mesia Be-
anigung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr

frölich ist er über deiner Hülffe.

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bitter, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Seggen; du sehest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du sehest ihn zum Seggen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HERRN; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird fünden alle deine Feinde; deine Rechte wird fünden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehest wirst; der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen

gen vom Erbboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Gennnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Stärket sich mit des Messia Hülfsleistung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejaget wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachtes schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halffest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfte ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutter-Leibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist uabe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Jaren haben mich umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Küsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; sie aber schauen, und sehern ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um meinen Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerd, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen prezdigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörte er es.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie

sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herr soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HERR hat ein Reich; und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Arme beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geböhren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm

Stärcket sich mit des Mesia Tröstung.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er wendet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Stärcket sich mit des Mesia Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Luf hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Seegen vom HErrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlik, Jacob, Sela.

7. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig, der HERR mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth; er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Tröstet sich mit der göttlichen Leitung.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlange ich mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Berächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der

der GOTT, der mir hilfft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine Warmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung; gedencke aber mein nach deiner Warmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HERRN fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besetzen.

14. Das Geheimniß des HERRN ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, und hassen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht, das behüte mich; denn ich harre dein.

22. GOTT, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Eröstet sich mit der göttlichen Prüfung.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HERR, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, HERR, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Naffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HERR, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Eröstet sich der göttlichen Erleuchtung.

1. Ein Psalm Davids.

DER HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines

ues Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herr nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eine bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erholet mich auf einem Felten.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem HERRN.

7. HERR, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herr hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HERR, dein Wohlthun.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HERR nimmet mich auf.

11. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN.

Der 28. Psalm.

Tröstet sich der göttlichen Erhaltung.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achten, auf das Thun des HERRN, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hasset mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist frohlich; und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HERR ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Geliebten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weyde sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der

Der 29. Psalm.

Tröstet sich der Evangelischen Verkündigung.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen; bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HERRN Ehre seines Namens; betet an den HERRN im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HERRN gehet auf den Wassern; der GOTT der Ehren donnert, der HERR auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HERRN gehet mit Macht; die Stimme des HERRN gehet herrlich.

5. Die Stimme des HERRN zerbricht die Cedern; der HERR zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HERRN häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des HERRN erregt die Wüste; die Stimme des HERRN erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HERRN erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.

10. Der HERR siset, eine Sündfluth anzurichten; und der HERR bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem Volk Kraft geben; der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Tröstet sich der göttlichen Beganadigung.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HERR, denn du hast mich erhoben, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERR, mein GOTT, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HERR, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschraek ich.

9. Ich will, HERR, rufen zu dir, dem HERRN will ich stehen.

10. Was ist nutz an meinem Blut; wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HERR, höre, und sey mir gnädig; HERR, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einem Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde; HERR, mein GOTT, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Tröstet sich göttlicher Beschirmung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Reize deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens

mens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Neze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich frene mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiehest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist versallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Betrübniß, und meine Zeit für Seuffzen, meine Kraft ist versallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif stolz und böhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermans Trug; du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweisert, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstorben; dennoch horetst du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen bebüet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

Tröstet sich der Sünden Vergebung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmacteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

dem HErrn meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolest mich für Angst behüten, daß ich, errettet, ganz frolich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt: Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht, wie Ross und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frolich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Erötzet sich göttlicher Aufführung.

1. Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Dancket dem HErrn mit Harfen; und lobsfinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Herr durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch,

und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm schene sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so siehets da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HErr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuring.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Seine Vergnügung an Gott.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmucket und sebet, wie freundlich der HErr ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben, und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgending einem Gute.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes: Suche Friede, und sage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Aurlin über des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ansrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Prophet der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Lob Davids.

HERR, habere mit meinen Haderern: Streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schüze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seele stehen: Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freu

freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihn zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freuele Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gottes, mich in Herkeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng fraurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten, um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zu sehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stützen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf

zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und HErr!

24. HErr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da! da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen, und zu Schanden werden alle, die sich meines Übels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gelehdet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Propheet der Feinde Gottlosigkeit.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmüßeln sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe; HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen - Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Ubelthäter, daseibst fallen, daß sie verstofften werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Troset der Feinde Glückseligkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Ubelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgethet.

8. Stehe auf vom Jorn; und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harrren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn

du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerd wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErrn erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie ein Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Versuchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht meggeworffen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung genesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er

26. Er ist allezeit barmherzig, und liebet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Geseß seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedendet ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, er fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchem wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Übertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Troset der Feinde Arglistigkeit.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstorren, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten fern.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liffen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich,

dich; du HErr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und Sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darzu, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen, HErr, meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

Troket des Todes Grimmigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jedathun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meiner Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel ver-

geblicher Unruhe, sie sammeln, was wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun: Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich ergwicke, ehe denn ich hinfare, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Troket der Sünden Beschwerlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harrete des HErrn, und er Ineigete sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott, das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung seket auf den HERRN, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir

ist nichts gleich, ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Dpffer und Speis: Dpffer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan: Du wilt weder Brand: Dpffer noch Sünd: Dpffer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht klopfen lassen, Herr, das weisst du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurücker müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich sayren: Da! da!

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend;

der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzweh nicht.

Der 41. Psalm.

Trohet der letzten Noth Heftigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Siech-Bette; du hilffest ihm von aller seiner Krauckheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gesallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du, um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der

Der 42. Psalm.

Das Verlangen nach Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sager: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schützte ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem Hause, und mit ihnen walden zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Hause, die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübst ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Flurben rauschen daher, daß sie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen, alle deine Wassermegen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verossen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Nord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe, und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Um Vereinigung mit Gott.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verkösthest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harffen dancke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe, und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Vom Leiden der Gläubigen mit Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Meters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; son-

dern

dem deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülffe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Hogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem Namen danken ewiglich, Sel.

10. Warum verküßtest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zerschust nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst, und nimfst nichts dram.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Sport und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Bespiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlig ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Nachzügigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde behandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgelenken, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerichläest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finckerniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deiner willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaaf.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlig? vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuzet zur Erde, unser Bauch kletter am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Freude in GOTT über den Mesiam.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Ehronke unter den Menschen - Kindern, hochselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schon.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher, der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und haffest gottlos Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott gefalbet mit Freuden=Del, mehr, denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den effenbeinern Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und du solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Sion wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedanken von Kind zu Kindes=Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Das Vertrauen auf Gott.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unsre Inversicht und Stärke; eine Hülfe in den

grossen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer stürcken.

4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und von seinem Ursprung die Berge einsinken, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Bräunlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der aus Erden solch Zerstören errichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speisse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Das Frolocken der Gläubigen.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. G^{OTT} fährt auf mit Tauchzen, und der H^{ERR} mit heller Posaunen.

7. Lobfinget, lobfinget G^{OTT}! lobfinget, lobfinget unserm Könige!

8. Denn G^{OTT} ist König auf dem ganzen Erdboden; lobfinget ihm flüchtig.

9. G^{OTT} ist König über die Heyden; G^{OTT} sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versamlet zu einem Volk, dem G^{OTT} Abraham; denn G^{OTT} ist sehr erhöht bey den Schildden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Veranügung an G^{OTT}.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korab.

2. Groß ist der H^{ERR}, und hochberühmt in der Stadt unsers G^{OTT}es, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. G^{OTT} ist in ihren Pallästen bekandt, daß er der Sohn sey.

5. Denn siehe, Könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gekürbet.

7. Zittern ist sie dafelbst ankomen, Angst, wie einer Gebährrin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des H^{ERR}n Zebaoth, an der Stadt unsers G^{OTT}es; G^{OTT} erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. G^{OTT}, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. G^{OTT}, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Macher euch um Zion, und umfahet sie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste; auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser G^{OTT} sey unser G^{OTT} immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Von der wahren Erlösung durch G^{OTT}.

1. Ein Psalm der Kinder Korab, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völcker; mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reiche und Arme mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz vom Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein sein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Übertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trozen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch G^{OTT} jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen ansehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht hebet.

11. Denn man wird sehen, daß solche

solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herr, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon, wie ein Vieh.

14. Dis ist ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trutz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröset sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Des Neuen Testaments Erforderung.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt, und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großer Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen; Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Vöcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey laufend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thiere auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Mequest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Wocksblut trinken?

14. Opffere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirffest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läuffest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du siehest, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich krasen, und will dich unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergeßet, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Danel opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Nagen seines Gewissens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. GOTT, sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Pflöpen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und

Bonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zer schlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOTT, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Berühr mich nicht, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freundige Geist halte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von dem Bluteschulden, GOTT, der du mein GOTT und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gedüngter Geist; ein gedüngter und zer schlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion, nach deiner Gnade: Baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Des Doeg's Überwältigung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trottest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein Lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Der Atheisten Verführung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Choren sprechen in ihren Herken: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist kei-

ner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nehren; Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber: Du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlöbete! so würde sich Jacob freuen, und Israel frolich seyn.

Der 54. Psalm.

Der Siphiter Angebung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht, durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich widet mich, und Eroztige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott sethet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Boesheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, dancken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Luß siehet.

Der 55. Psalm.

Der falschen Freunde Bemühung

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott,

2. **G**ott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose drünger; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwind und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, HERR, und laß sie untergehen, denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßet nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Haßer pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns: Wir wandelten im Hause Gottes zu Hauffen.

16. Der Tod überreile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie bezmüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Del, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfste bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Der Philister Belaurung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**OTT, sey mir gnädig; denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten: Was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Ubel thun.

7. Sie halten zu Hauf, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; GOTT stosse solche Leute ohn alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohn Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren: Wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein GOTT bist.

11. Ich will rühmen GOTTES Wort, ich will rühmen des HERRN Wort.

12. Auf GOTT hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, GOTT, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOTT im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Der Sauliten Nachstellung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOTT, dem Allerhöchsten, zu GOTT, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Berensers, Sela. GOTT sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gang Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, GOTT, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffe, frühe will ich aufwachen.

10. HERR, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Der Ungerechten Verfolgung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig that ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. GOTT, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoffe, HERR, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in der Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch GOTT Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Der Blutgierigen Tyrannisirung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Ubelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und besegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr GOTT Zebaoth, GOTT Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Ubelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Rippen; wer sollte es hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOTT ist mein Schutz.

11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte; GOTT läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Holec nicht vergeße; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nicht seyn, und inne werden, daß GOTT Herrscher sey in Jacob, und in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: Denn du, GOTT, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOTT.

Der 60. Psalm.

Der Unruhigen Bestreitung.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosen-Spahn zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saltthale zwölf tausend.

3. GOTT, der du uns verstoffest und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und

zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunc Wein gegeben, daß wir rannelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget werden, so hilf nun mit deiner Rechtten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschschöpfen, meinen Schuch strecke ich über Edom; Philistia jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer gleitet mich bis in Edom?

12. Wirft du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülffe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Des Herzens Bedängstigung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saiten-Spiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein stärker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Gittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langges Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen Namen lobsingen ewiglich.

Der 62. Psalm.

Der Schmeichler Bedrängung.

1. Ein Psalm Davids, für Jedem thun vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schuch, daß mich kein Fall stürken wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwarzet, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie gedencen nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülffe, und mein Schuch, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schütet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Wer

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich erliche mal gehört, daß Gott alleine mächtig ist.

13. Und du, HERR, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Schmershafte Verjagung.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trocknen und durren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen reißen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter geworffen.

11. Sie werden ins Schwerd fallen, und den Fühsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Räuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Von der grausamen Unterdrückung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hauffen der Ubelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerd, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohne allen Schen.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plözlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des HERN freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Um göttliche Verbergung.

1. Ein Psalm Davids, zum Lieb vorzusingen.

E 4

2. Gott,

2. **G**ott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuflucht aller auf Erden, und ferne am Meer.
7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.
9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest frölich, was du webet, beyde des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, du lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.
11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.
12. Du eröfnest das Jahr mit deinem Gur, und deine Fuschkapfen trieffen vom Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie trieffen: und die Hügel umher sind lustig.
14. Die Aeger sind voll Schaafse, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.
1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande.
2. Lobfinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.
4. Alles Land bete dich an, und lobfinge dir, lobfinge deinem Namen, Sela.
5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.
6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.
7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.
8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen.
9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läset unsere Füße nicht gleiten.
10. Denn Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.
11. Du hast uns lassen in den Thurn werffen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleyet.
12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt, und erquicket.
13. Darum will ich mit Brandopfern sehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.
14. Wie ich meine Lippen habe aufgerhan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.
15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten Widbern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

Der 66. Psalm.

Um gnädige Erhörung.

16. Kommt

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Um göttliche Begnadigung mit dem Mesia.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen auf Saiten-Spielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg; unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und registest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Gebet um des Evangelii Ausbreitung.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

2. Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs

zerschmelzet vom Feuer, so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor Gott, und von Herren sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen, machet Dahu dem, der da sanfft herfähret; er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen: Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, der du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde; und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, ergieckest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänket es, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebürge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebürge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der HERR täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, GOTT, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Rägden, die da pauen.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon und Naphtali.

29. Dein GOTT hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Gel-

bes willen. Er zersireuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Nothenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volk Kraft und Macht geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Pastors-Gebet, um göttliche Erbarmung.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschreyt, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißest meine Thoreheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HERR Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage

ich

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekandt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu todte um dein Haus; und die Schmachderer, die mich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazü.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zeehen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit; GÖtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Roth, daß ich nicht verfinck, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirae dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihrer Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; GÖtt, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihr hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HErrn daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es, und freuen sich, und die GÖtt suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, was sich darinnen reget.

36. Denn GÖtt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Gebet um Errettung.

I. Ein

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.
2. Gile, **G**ott, mich zu erretten, **H**Err, mir zu helfen.
3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen.
4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da! da!
5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey **G**ott!
6. Ich aber bin elend und arm, **G**ott, eile zu mir: Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein **G**ott! verzuech nicht.
9. Werwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,
11. Und sprechen: **G**ott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.
12. **G**ott, sey nicht ferne von mir; mein **G**ott, eile mir zu helfen.
13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.
15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle gesehen kan.
16. Ich gehe einher in der Kraft des **H**Errn **H**Errn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.
17. **G**ott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.
18. Auch verlaß mich nicht, **G**ott, im Alter, wenn ich grau werde; bist ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
19. **G**ott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; **G**ott, wer ist dir gleich?
20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und holst mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.
21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.
22. So dancke ich auch dir mit Psalterpiel für deine Treue, mein **G**ott! ich lobsinget dir auf der Harfe, du Heiliger in **I**srael.
23. Meine Lippen und meine Seele,

Der 71. Psalm.

Bitte um Bestärkung.

HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugefaget hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein **G**ott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, **H**Err, **H**Err, meine Hoffnung, von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobfingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Un Glück suchen.

Der 72. Psalm.

Bitte um des Reichs Christi Befestigung.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land besuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, biß daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer biß ans andere, und von dem Wasser an biß zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Insulen werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet; und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und denen Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Geträide dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey **GOTT**, der Herr, der **GOTT** Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Unterweisung von der göttlichen Regierung.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch **GOTT** zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Trit hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest, wie ein Pallast.

5. Sie

5. Sie sind nicht im Unglück, wie andere Leute, und werden nicht, wie andere Menschen, geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brücket sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedencen.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn: Was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Vöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, das mein Herr unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Wiß daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du settest sie aufs Schlüpfrige, und kürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähert.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmähert, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Von der göttlichen Errettung.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Gott, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafte deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du aufwohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blinken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerck mit Weil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum, sie entwehnen die Wohnung
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herken:
Lasset uns sie plündern; sie verbren-
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht,
und kein Prophet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von
deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König
von Alters her, der alle Hülffe thut,
so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst die
Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der
Wallfische, und giebest sie zur Spei-
se dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche: Du lässest versiegen
starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: Du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen
Landes seine Gränze: Sommer und
Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der
Feind den Herrn schmähet, und
ein thöricht Volck lästert deinen
Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turtel-
Tauben, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund, denn
das Land ist allenthalben jämmer-
lich verheeret, und die Häuser sind
zerrißen.

21. Laß den Geringen nicht mit
Schanden davon gehen, denn die
Armen und Elenden rühmen dei-
nen Namen.

22. Rache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sache; gebenede
an die Schmach, die dir täglich von
den Thoren widerfähret.

23. Vorgiß nicht des Geschreyes
deiner Feinde; das Toben deiner
Widerwärtigen wird je länger je
größer.

Der 75. Psalm.

Von dem göttlichen Gerichte und
Veurtheilung.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß
er nicht umkame, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Name
so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die
drinnen wohnen; aber ich halte sei-
ne Seulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmre-
digen: Rühmet nicht so; und zu
den Gottlosen: Pochet nicht auf
Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure
Gewalt; redet nicht halsstarrig;

7. Es habe keine Noth, weder
vom Aufgang, noch vom Nieder-
gang, noch von dem Gebürge in der
Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der
diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Bes-
cher in der Hand, und mit starkem
Wein voll eingesendet; und
schencket aus demselben; aber die
Gottlosen müssen alle trincken, und
die Hefen ansaufen.

10. Ich aber will verkündigen
ewiglich, und lobsingen dem Gott
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der
Gottlosen zerbrechen, daß die Ge-
walt der Gerechten erhoben werde.

Der 76. Psalm.

Von der göttlichen Verherrli-
chung.

1. Ein

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Vor deinem Schelten, Gott Jacob, sinket in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerücket.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Von der göttlichen Verber-
gung.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgeredet, und lässet

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich gedencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstoffen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum so gedencke ich an die Thaten des Herrn; ja, ich gedencke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und betete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Rosen und Aarou.

Der 78. Psalm.

Von der göttlichen Leitung.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetz: Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Das wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HERRN; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot, zu lehren ihre Kinder.

6. Auf das die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch solten geböhren werden; wenn sie aufkämen, das sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Das sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führen, abzielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten,

und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und liess sie durchhin gehen; und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riss die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und liess Bäche aus dem Felsen stossen, das sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihren Herzen, das sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, solte Gott wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten.

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, das Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben, und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Das sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und liess das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brod.

25. Sie assen Engel-Brod; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er liess wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärcke den Süd-Wind.

D

27. Und

27. Und ließ Fleisch auf sie reanen, wie Staub, und Vogel, wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott, der Höchste, ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in

Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Soan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gemächß der Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ansiehn, wie Schaaf, und führte sie, wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ih-

rell

ren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das GOTT hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefänis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungefrehet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen solten.

65. Und der HERR erwachete wie ein Schlafender, wie ein Starcker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und er verwarf die Hütte Iosephs, und erwehlete nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen bolete er ihn, daß er sein Volk Jacob weyden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und erwehdete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Von der göttlichen Erzü-
nung.

1. Ein Psalm Asaph.

HERR, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniaet, und aus Jerusalem Steinhauften gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der bearub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HERR, wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüestet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Mißthat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOTT, unser Helffer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seuffzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihrem Wusn ihre Schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Weyde, dancken dir ewig.

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Um göttliche Genesung zu beten.

1. Ein Psalm Assaß, von den Span-Nosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaaf; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit großem Naß voll Thränen.

7. Du festest uns unsern Nachbarn zum Jank; und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflancket.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Neben die Gebirg Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zermühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und sit-

be an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Von der göttlichen Ueberzeugung.

1. Auf der Cithith vorzusingen, Assaß.

2. Singet frölich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laub-rüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpsen loß wurden.

8. Da du mich in der Noth anrieffest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du solt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott

GOTT sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat: Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Hering aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Die göttliche Drohung gegen die Richter.

1. Ein Psalm Asaph.

GOTT siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr Unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundeste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Hochsten.

7. Aber ihr werdet sterben, wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. GOTT, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Von der göttlichen Zerstörung.

1. Ein Psalm Asaph.

2. GOTT, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille, GOTT, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gabaaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyrus.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Zabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Geba und Zalmona.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. GOTT, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Rache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest HErr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Gebet in der Gemeine.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Siphith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOTT.

4. Denn der Vogel hat sein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altare, HErr Zebaoth, mein König und mein GOTT.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOTT sey zu Zion.

9. HERR GOTT Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm's, GOTT Jacob, Sela.

10. GOTT, unser Schild, schau

doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOTTES Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOTT der HERR ist Sonne und Schild, der HERR giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HERR Zebaoth! wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet in Kriege's Zeit.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zornes.

5. Tröste uns, GOTT, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen moge?

8. HERR, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören solte, daß GOTT der HERR redete; daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohue.

11. Daß Güte und Treue einan-

der

der begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Gebet in der Noth.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HERR, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. HERR, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HERR, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Beste mir, HERR, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, HERR, mein

GOTT, von gangem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Holle.

14. GOTT, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr GOTT, bist barmherzig und gnädig, gedultig, und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Gebet von der Predigt des Evangelii.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HERR liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mothen, werden daseibst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhret werden, und daß er, der Hochste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daseibst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sängler, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in Ansehung der Seelen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Israels, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **H**err GOTT, mein Heyland, **H**err ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen: Reize deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgefouderet sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleyet, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auffkommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; **H**err, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Bedenben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencet?

14. Aber ich schreye zu dir, **H**err, und mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, **H**err, meine Seele, und verbirgest dein Antlik vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin, ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und unringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Feinde und Nächsten, und meine Verwandren sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Gebet in Verfolgung.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des **H**Erren ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwehltcn, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, **H**err, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem **H**Erren gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem **H**Erren?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. **H**err

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wohnung ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Libanon und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stabes Befugung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Namen täglich frolich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der HERR ist unser Schild; und der heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhebet einen Ausserwehrlen aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Del.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her;

und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn sou in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm feste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln:

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen in meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund

deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Befestigen zerbrechen.

42. Es rauben ihm alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerds weggenommen, und lässt ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörst seine Reinigkeit, und wirffest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verführst die Zeit seiner Jugend, und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Bedencke, wie kurz mein Leben ist, warum wilt du alle Menschen unvorst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errettet aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Bedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schopf, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Gebet in Sterbens-Läufften.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn

die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässt sterben, und sprichst: Kommet wider, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässt sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie das Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verderret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dahin, als fliegen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchen deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nach-

nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fordere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fordern.

Der 91. Psalm.

Gebet in giftigen Sengen.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sizet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gebet am Sabbath = Tage.

1. Ein Psalm = Lied auf den Sabbath = Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Hochster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich frölich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschaffte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden

um=

umkommen; und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird keine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird keine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum; er wird wachsen wie ein Cedrus auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des HERRN, werden in den Borhöfen unsers GOTTES grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Gebet von dem Reiche Christi.

1. **D**er HERR ist König, und herrlich geschmücket; der HERR ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. HERR, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwoogen im Meer sind groß, und brausen grenlich; der HERR aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet in Züchtigung.

1. **H**ERR GOTT, daß die Rache ist, GOTT, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der

Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisens.

7. Und sagen: Der HERR siehet's nicht, und der GOTT Jacob achtet's nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HERR, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenn's übel gehet, bisß dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herken zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubelthäter?

17. Wo der HERR mir nicht hilfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat geschaukelt; aber deine Gnade, HERR, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber dein

ne Tröstungen ergöheten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz; mein GOTT ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der HERR, unser GOTT, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Freude über Mesias Herrschaft.

1. Kammet herzu, laffet uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem HORT unsers Heils.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HERR ist ein grosser GOTT; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laffet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOTT, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafte seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter sucheten, fühleten und sahen meine Werke.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Freude über Christi Reich.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzeuget unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist aroß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Höfen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heilighum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HERRN; bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HERR König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.
Freude über das Regiment Christi.

1. Der HERR ist König, des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestang.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehet, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Höhen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion höret, und ist froh, und die Tochter Juda sind frölich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge, der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HERRN, und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm
Freude über das Heil Christi.

1. Ein Psalm Davids.
Singer dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läset sein Heil verkündigen; vor den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel, aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HERRN, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Freude über die Herrlichkeit Mesia.

1. Der HERR ist König; darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN, unsern Gott, betet an zu seinem Fußstuhel, denn der HERR ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Sammel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den HERRN; und er erhorete sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm

Freude über die Erkenntnis Mesias.

1. Ein Dank-Psaln.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Hande.

4. Gebet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dancket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Freude über Gnade und Recht.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HERR, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Ubertreter, und las ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberdard und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Ubelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Dankfagung wegen Zions Erbauung.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Berbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein kletter an meinem Fleisch, für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rothdummel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Stätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre, wie Graß.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerue, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk ingericht würden.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Helfste meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergeben, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Dank = Psalm wegen der Sünden Vergebung.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich erdnet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund röhlich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, gedultig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sunden, und vergilt uns nicht nach unserm Mißthat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kin-

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind:

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HERRN, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Wegen Erhaltung der Creaturen.

1. Lobet den Herrn, meine Seele. HERRN, mein GOTT, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trинcken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, und machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz der Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brod des Menschen Herr stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saffes stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein-Klüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beyde grosse und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es waret alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Werbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebeth sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich hier bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 105. Psalm.

Wegen der Israeliten Erlösung.

1. Danket dem Herrn, und verkündiget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder, und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwehltten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Hund, des Worts, das er beissen hat auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydtes mit Isaac.

10. Und stelletet dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Wunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und straffte Könige um ihrem willen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung

ins

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HERRN ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten, seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land winnelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: Da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuer-Flammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen-Bäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: Da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erst-Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold: und war kein Grechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen: Und er sättigte sie mit Himmel-Brod.

41. Er öffnete den Felsen, da floßsen Wasser aus; daß Däche ließen in der dürrn Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knecht, aeredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwehlten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Hedyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Der Israeliten Auslösung mit GOTT.

1. Halleluja.

Dancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des HERRN ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HERR, gedencke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk

verheissen hast; beweiße uns deine Hülffe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfaßrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wander nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-Meer.

8. Er half ihnen aber, um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilf-Meer, da ward es rocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie haffete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erkünffeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathß.

14. Und sie wurden lüßtern in der Wüsten; und versuchten Gott in der Eünde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug, biß ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Graß isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres Heplandes, der so grosse Dinge in Egypten gerhan batte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilf-Meer.

23. Und ersprach, er wolte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwehltter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten.

27. Und würffe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Beor; und assen von den Opffern der todten Göhen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinchas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haber-Wasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführten.

34. Auch vertilgeten sie die Völcker nicht; wie sie doch der HERR geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und

36. Und dieneten ihren Götzen, die gerietben ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opfferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opfferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blut=Schulden besceket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihrem Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedewächiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig, um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn, nach seiner grossen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HERR, der GOTT Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Dank= Gebet für mancherley Errettung.

1. Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch

den HERRN, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, vom Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen=Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie dalagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HERRN riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HERRN danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen=Kindern thut;

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplagt waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller

ler Speise, und wurden todt=francf.
19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen=Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fahren, und trieben ihren Handel in großen Wassern.

24. Die des HErrn Werk erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturm=Wind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele für Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillere das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten;

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen=Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser=Quellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum Wasser=reich machte, und

im dürrn Lande Wasser=Quellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat; daß sie eine Stadt zurick=terten, da sie wohnen konten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanken möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, und alles irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen schütete für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie mercken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dank=Gebet, wegen des Sieges Erhaltung.

1. Ein Psalm=Lied Davids.

2. **GOTT**, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf, Psalter und Harffen! ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lob=singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, **GOTT**, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlebiget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. **GOTT** redet in seinem Heiligthum,

thum, deß bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Sichoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will meinen Schuch über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirßt du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülffe ist kein Nütze.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untretreten.

Der 109. Psalm.

Dank-Gebet für die Feinde des Mesia.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. GOTT, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Witwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer ausfaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HERRN, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HERR müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrüben, daß er ihr tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom HERRN, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HERR HERR, sey du mit mir, um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, erretete mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist zer schlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten.

Schatten der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade;

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von Rechten, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Dank: Gebet wegen des Messias Erhöhung.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir gehobren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden; er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dank: Gebet wegen Verrichtung der Wunder.

1. Halleluja.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Wund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Wund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach that, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Dank: Gebet für die göttliche Benedeyung.

1. Halleluja,

Wohl

Wohl dem, der den **HERRN** fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den **HERRN**.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammentreiben, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Dank = Gebet wegen der Geringen Aufrichtung.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des **HERRN**; lobet den Namen des **HERRN**.

2. Solobet sey des **HERRN** Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des **HERRN**.

4. Der **HERR** ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmels.

5. Wer ist, wie der **HERR**, unser

Gott? der sich so hoch gesetzt hat; und auf das Niedrige siehet, im Himmels und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks;

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder = Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Israeliten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volek.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer, die Hügel, wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und, du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem **HERRN** bebete die Erde; vor dem **G**ott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser = See, und die Steine in Wasser = Brunnen.

Der 115. Psalm.

Die Hilfe und Vermuthung.

1. **N**icht uns, **H**err, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr **G**ott?

3. Aber unser **G**ott ist im Himmels; er kan schaffen, was er will.

4. Tene Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen = Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

E 5

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht, sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greiffen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Klein und Groffe.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gefegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille;

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Die Seelen: Vergnügung.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllein hatte mich trocken, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des HErrn: O HErr, errette meine Seele!

5. Der HERR ist gnädig und gerecht; und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich aber werde sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lugner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Die göttliche Gnaden-Waltung.

1. Lobet den HErrn, alle Heyden, preiset ihn, alle Voicker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

heit waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danckſagung für die Befiegung
Meſia.

1. Dancket dem HErrn, denn er
iſt freundlich, und ſeine Güte
währet ewiglich.

2. Es ſage nun Iſrael: Seine
Güte währet ewiglich.

3. Es ſage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es ſage nun, die den HErrn
fürchten: Seine Güte währet
ewiglich.

5. In der Angſt rief ich den
HErrn an; und der HErr erhörte
mich, und troſtete mich.

6. Der HErr iſt mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was können
mir Menſchen thun?

7. Der HErr iſt mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Luſt ſe-
hen an meinen Feinden.

8. Es iſt gut auf den HErrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Menſchen.

9. Es iſt gut auf den HErrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Fürſten.

10. Alle Heyden umgeben mich;
aber im Namen des HErrn will ich
ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des HErrn
will ich ſie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bie-
nen; ſie dämpffen, wie ein Feuer in
Dornen; aber im Namen des
HErrn will ich ſie zerhauen.

13. Man löſſet mich, daß ich fal-
len ſoll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr iſt meine Macht,
und mein Psalm, und iſt mein
Heil.

15. Man ſinget mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerech-
ten: Die Rechte des HErrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn iſt er-
höhet; die Rechte des HErrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſon-
dern leben, und des HErrn Werk
verkündigen.

18. Der HErrn züchtiget mich
wohl; aber er giebet mich dem Tode
nicht.

19. Thut mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich da hinein ge-
he, und dem HErrn dancke.

20. Das iſt das Thor des HErrn;
die Gerechten werden da hinein
gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigeſt, und hilfeſt mir.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, iſt zum Eckſtein worden.

23. Das iſt vom HErrn geſche-
hen, und iſt ein Wunder vor unſern
Augen.

24. Diß iſt der Tag, den der HErr
machet, laſſet uns freuen und frö-
lich darinnen ſeyn.

25. O HERR, hilf! o HERR,
laß wohl gelingen!

26. Gelobet ſey, der da kömmt
im Namen des HErrn; wir ſegnen
euch, die ihr vom Hauſe des HErrn
ſeyd.

27. Der HErr iſt GOTT, der uns
erleuchtet. Schmücket das Feſt
mit Wägen, biß an die Hörner des
Altars.

28. Du biſt mein GOTT, und ich
dancke dir; mein GOTT, ich will
dich preiſen.

29. Dancket dem HErrn, denn
er iſt freundlich, und ſeine Güte
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Gläubigen gütlen A B C.

1. Wohl denen, die ohne Wandel
leben, die im Geſetz des
HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die ſeine Zeu-
gnisse halten, die ihn von ganzem
Herzen ſuchen.

3. Denn

3. Denn welche aufseinen Wegen wandeln, die thun kein Ubel.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unfrächtig gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HERR, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; veracht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust an deinen Zeugnissen, die sind meine Raths-Leute,

25. Meine Seele liegt im Staube; erquick mich nach deinem Worte.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich grämte mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwöhlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich bange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Stehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HERR,

47. HERR, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Worte.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. HERR, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getrostet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.
55. HERR, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erbseyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich sehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege,
- und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht siehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß, denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichteten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich habe aber Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach! daß die Stolzen müßen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müßen zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Ranche; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze?

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. HERR, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit bleibet für und für. Du hast die Erde zugrichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind: Denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrtest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; HERR, erquick mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, HERR, daß willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladder-Geister, und liebe dein Gesez.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genesse, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügery ist eitel Lügen.

119. Du wirffest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entseze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesez zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold, und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschenen Frevell, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesez nicht hält.

137. HERR, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehle.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesez ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme frühe und schreye,
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach
deiner Gnade; Herr, erquickte mich
nach deinen Rechten.

150. Meine böshafftigen Verfol-
ger wollen mir zu, und sind ferne
von deinem Gesez.

151. Herr, du bist nahe, und deine
Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zu vor weiß ich aber, daß du
deine Zeugnisse ewiglich gegründet
hast.

153. Siehe mein Elend, und er-
rette mich; Hilf mir aus, denn ich
vergesse deines Gesezes nicht.

154. Führe meine Sache, und
erlöse mich; Erquickte mich durch
dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den
Gottlosen; denn sie achten deiner
Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit
ist groß; erquickte mich nach deinen
Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-
dersacher ist viel; ich weiche aber
nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und
thut mir wehe, daß sie dein Wort
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Ge-
bote; Herr, erquickte mich nach
deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn
Wahrheit; alle Rechte deiner Ge-
rechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich
ohne Ursach; und mein Herz fürch-
tet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem
Wort, wie einer, der eine grosse
Beute errieget.

163. Lügen bin ich gram, und ha-
be Gruel daran; aber dein Gesez
habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sie-
ben mal, um der Rechte willen
deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die
dein Gesez lieben, und werden nicht
straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil,
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine
Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und
deine Zeugnisse; denn alle meine
Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor
dich kommen; unterweise mich
nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich
kommen; errette mich nach deinem
Wort.

171. Meine Lippen sollen loben,
wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Ge-
spräch haben von deinem Worte;
denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bestet-
hen; denn ich habe erwehlet deine
Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach
deinem Heil, und habe Lust an dein-
em Geseze.

175. Laß meine Seele leben, daß
sie dich lobe, und deine Rechte mir
helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und
verlohren Schaaf, suche deinen
Knecht, denn ich vergesse deiner
Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Vom heiligen Wandel.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich russe zu dem Herrn in meiner
Noth; und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von
den Lügen-Mäulern, und von den
falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge
thun, und was kan sie ausdrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines
Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-
ling bin unter Mesch; ich muß
wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so haben sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Von der göttlichen Obhut.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Lied der Gläubigen.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Ich freue mich deß, daß mir ge-redt ist, daß wir werden in das Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Ballästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Vom Hause Gottes.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Auaen der Maagd auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolken Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

In grosser Kirchen-Gefahr.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlangen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

4. So ersäufete uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne.

¶

7. Un-

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülffe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Vom gottseligen Regiment.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haußlein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegreiben mit den Ubelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Von der Trübsal.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich.

4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Vom Haus = Stand.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes = Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken; also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

Vom Ehe = Stand.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der

Der 129. Psalm.

Von den Feinden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach! daß müßten zu Schanden werden, und zurücker kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austrüfft.

7. Von welchem der Schmitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Seggen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Von der Beichte.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Vom gemeinen Leben.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hörsächtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Nacht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will die auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihn soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom Wandel der Kirchen - Lehrer.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Nächtlichen Gottesdienst.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Vom Täglichen Gottesdienst.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwehlet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Dertern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharaon und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr,

13. HERR, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den HERRN; lobet den HERRN, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRN; die ihr den HERRN fürchtet lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Anweisung der Gemeinde zum heiligen Wandel.

Dancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOTT aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ansgerectem Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilte in zwey Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharaon und sein Heer ins Schilf-Meer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen im Gefängnis.

In den Wassern zu Babel lassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unsern Herzen frölich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HErr, gedencke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Hoden.

8. Du verkörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmet, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der Angst.

1. Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von gantzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingn.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deiner Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruße, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Krafft.

4. Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.

6. Denn der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so ergreiffest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Gewissens-Prüfung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkänntiß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgten gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Solte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT! daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von dir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Der Gläubigen Wandel bey denen Fall-Stricken.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten,

3. Die Böses gedenden in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenden umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Neke, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr Herr, meine starke Hülffe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufsehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestärket werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Wandel der Gläubigen bey dem Lehren.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.
2. Mein Gebet müsse vor dir tüngen, wie ein Rauch-Opfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.
3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.
5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.
7. Unsere Gebeina sind zerspreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zernüthet.
8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoffe meine Seele nicht.
9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleyet haben, und vor der Falle der Ubelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Nes fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der See-
len Noth.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höle war.
2. Ich schreue zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Nede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreue ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mich wohl thust.

Der 143. Psalm.

In Todes-Noth.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich, um deiner Gerechtigkeit willen.
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.
4. Und mein Geist ist in mir ängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; und sage von den Werckten deiner Hände.
6. Ich breite meine Hände aus

zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

9. Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquick mich, um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und zerstöre meine Feinde, um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Preis der göttlichen Tapferkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HERR, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich trane, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, schieß deine Strahlen, und schreke sie.

7. Send deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Sieges giebst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerd des Hosen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörffern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet; aber wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Preis der Macht Gottes.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein GOTT, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HERR ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte.

9. Der HERR ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlüche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HERRN Lob saagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Preis der göttlichen Wahrheit.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den HERRN loben, so lange ich lebe, und meinem GOTT lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe der GOTT Jacob ist, des Hoffnung auf den HERRN, seinen GOTT, siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Dicht schafft denen, so Gewalt leiden, der die Hungriaen freisset. Der HERR löset die Gefangenen.

8. Der HERR machet die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebet die Gerechten.

9. Der HERR behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der HERR ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für, Halleluja.

Der

Der 147. Psalm.

Preis der göttlichen Weisheit.

Lobet den HErrn; denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zerbrochenes Hergens sind, und verbindet ihre Schmerken.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der HERR richtet auf die Elenden; und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit Dancken, und lobet unsern Gott mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Thore deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weihen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reiffen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Fissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauers auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wissen seine Rechte. Halleluja.

Der 148. Psalm.

Preis der Hoheit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des HErrn; denn er gebet, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische, und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und Hügel, fruchtbare Bäume, und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des HErrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Preis der Gütigkeit Gottes.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Täncken und Harfften sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volck; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den

Heyden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Preis der Herrlichkeit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Psalter und Harfften.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Regis



Register derer Psalmen.

Nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

A.	Pf.		Pf.
A ch Herr, straf mich nicht	6	Gelobet sey der Herr	144
Ach Herr, wie ist meiner	3	Gott, der du uns verlossen	60
An den Wassern zu Bab.	137	Gott der Herr, der Mächtige	50
Auf dich, Herr, traue ich	7	Gott, du bist mein Gott	63
Aus der Tiefen ruffe ich	130	Gott, es ist mein rechter Ernst	108
		Gott, gib dein Gericht dem	72
B.		Gott, hilf mir, denn das	69
Bewahre mich, Gott, denn	16	Gott, höre mein Gebet	55
Bringet her dem Herrn, ihr	29	Gott ist in Juda bekandt	76
		Gott ist unsre Zuversicht	46
D.		Gott, man lobet dich in der	65
Da Israel aus Egypten zog	114	Gott, mein Ruhm, schweige	109
Dancket dem Herrn, denn er ist		Gott, schweige doch nicht also	83
freundlich	106. 107. 118. 136.	Gott, sey mir gnädig, denn	56
Dancket dem Herrn, und	105	Gott, sey mir gnädig, nach	51
Das ist ein köstlich Ding	92	Gott, sey mir gnädig, und	67
Das ist mir lieb, daß der Herr	116	Gott stehet in der Gemeine	82
Der Herr erhöre dich in der	20	Gott, warum verstoffest du	74
Der Herr ist König, darum	99	Gott, wir habens mit unsern	44
Der Herr ist König, daß freuet	97	Groß ist der Herr, und	48
Der Herr ist König und	93		
Der Herr ist mein Hirte, mir	23	H.	
Der Herr ist mein Licht und	27	Herr, auf dich traue ich, laß	31
Der Herr sprach zu meinem	110	Herr, der du bist vormals	85
Die auf den Herrn hoffen	125	Herr, der König freuet sich	21
Die Erde ist des Herrn, und	24	Herr, du erforschest mich	139
Die Himmel erzehlen die Ehre	19	Herr, erhöre die Gerechtigkeit	17
Die Thoren sprechen in	14. 53.	Herr, erhöre mein Gebet	143
Du Hirte Israel, höre	80	Herr, es sind Heyden in dein	79
		Herr Gott, daß die Rache ist	94
E.		Herr Gott, du bist unsre	90
Eile, Gott, mich zu ereetten	70	Herr Gott, mein Heyland	88
Erhöre mich, wenn ich ruffe	4	Herr, habere mir meinen	35
Errette mich, Herr, von den	140	Herr, höre mein Gebet, und	102
Errette mich, mein Gott	59	Herr, höre meine Worte, mercke	5
Erzürne dich nicht über die	37	Herr, ich ruffe zu dir, eile	141
Es ist von Grund meines	36	Herr, ich traue auf dich, laß	71
Es sehe Gott auf, daß seine	68	Herr, mein Herz ist nicht	131
		Herr, neige deine Ohren, und	86
F.		Herr, schaffe mir Recht, denn	26
Frenet euch des Herrn, ihr	33	Herr, straf mich nicht in	38
Frolocket mit Händen, alle	47	Herr, unser Herrscher	8
		Herr, warum trittest du so	10
G.		Herr,	
Gedenke, Herr, an David	132		

Nützliches Register, Zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.

Die Psalmen Davids werden eingetheilet in

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71. 74.

77. 79. 80. 83. 94. 112. 135.

Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.

26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.

Wider den Pabst und seine Kirche,

10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109.

120.

Um Frieden der Kirche, 60. 86. 137.

140.

Um das göttliche Wort, daß uns

Gott dasselbe geben, und dabey

erhalten wolle, 67. 69. 119.

Um Vergebung der Sünde, und daß

uns Gott durch sein Wort und

Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86.

90. 130. 141. 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.

Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.

II. Buß-Psalmen.

6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche

Gaben, 34. 42. 66. 103. 109. 122.

138. 145. 147.

Für leiblichen Segen, 33. 105. 107.

108. 114. 116. 139. 144. 146.

Für Rettung der Kirche, 76. 86. 108.

111. 116. 135. 136.

Für Rettung von den Tyrannen,

und in andern Nöthen, 9. 18. 30.

66. 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51.

130.

Daß man allein auf Gott trauen

sohl, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146.

148.

Daß man Gottes Wort hören, und

fromm leben sohl, 1. 15. 41. 78. 81.

92. 95. 96. 100. 112. 149.

Daß man sich nicht dran ärgern sohl,

daß es den bösen Buben wohl,

und frommen Kindern Gottes so

übel in der Welt gehet, 37. 39.

49. 52. 63. 73. 92. 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134. 150.

Für die weltliche Obrigkeit und

Haus-Stand, 2. 82. 101. 125. 127.

128. 133. 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhal-

ten, und ihre Feinde stürzen wol-

le, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124.

125. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12.

58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2.

110. 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit,

2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,

19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97.

98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 19. 104. 121.

Zur Vesper, 30. 91. 104.

Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

Ber



**Verzeichniß derer Psalmen,
So auf jeden Sonn- und Fest-Tag, in der
Kirche, oder zu Hause, können gesungen,
oder gelesen werden.**

	Psaln.		Psaln.
1. Advent	102	Exaudi	27. 143
2. Advent	50	Yngst-Sonntag	5 ¹
3. Advent	42	Yngst-Montag	116
4. Advent	24	Yngst-Dienstag	100
1. Christ-Tag	92	Trinitatis-Fest	27
2. Christ-Tag	98	1. Trinitatis	62
3. Christ-Tag	100	2. Trinitatis	72
Sonntag nach Weihnachten	117	3. Trinitatis	25
Neu-Jahr	34	Johannis-Tag	53
Nach dem Neuen-Jahr	62	4. Trinitatis	112
Heil. drey König-Tag	8	Maria Heimsuchung	12
1. Sonntag nach Epiph.	121	5. Trinitatis	8. 117
2. Sonntag nach Epiph.	127	6. Trinitatis	133
3. Sonntag nach Epiph.	13	7. Trinitatis	148
4. Sonntag nach Epiph.	46	8. Trinitatis	12
5. Sonntag nach Epiph.	91	9. Trinitatis	50
6. Sonntag nach Epiph.	15	10. Trinitatis	3
Lichtmes	12	11. Trinitatis	130
Septuagesimä	38	12. Trinitatis	34
Sexagesimä	1	13. Trinitatis	70
Esto mihi	31	14. Trinitatis	117
Invocavit	91	15. Trinitatis	23
Reminiscere	25	16. Trinitatis	90
Denki	25	Michaelis-Fest	91
Lätare	84	17. Trinitatis	50
Judica	43	18. Trinitatis	110
Palmarum	92	19. Trinitatis	39
Maria Verkündigung	91	20. Trinitatis	1
Oster-Tag	110	21. Trinitatis	39
Oster-Montag	62	22. Trinitatis	6
Oster-Dienstag	16	23. Trinitatis	85
Quasimodogeniti	116	24. Trinitatis	90
Misericordias Domini.	23	25. Trinitatis	70
Tribulate	66	26. Trinitatis	126
Cantate	98	An Bus- Fast- und Bet-Tagen, die sieben Bus- Psalmen, als der	
Rogate	34. 50	6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.	
Himmelfahrt	32. 58. 74		

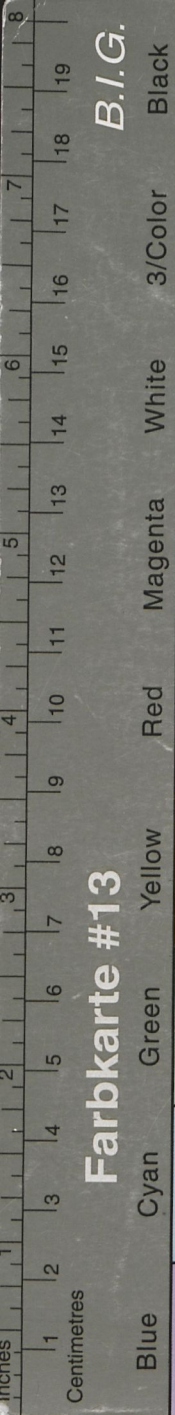


✓

fl. 10

1017 = 00





B.I.G.

Farbkarte #13

Der ganze

Psalter

Des
Königs und Propheten
Davids,

Verdeutschet durch
D. Martin Suthern,
Mit dessen kurzen Summarien;

Nebst
Beygefügetem ordentlichen Register, nach
dem Alphabet, und einer zweyfachen Anweisung,
wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Chemnitz,
In der Stöpelischen Buchhandlung.